



FORGET ME NOT

MUSIK VON QUEEREN KOMPONIST:INNEN

Im Sommer 2024 findet im ZKO-Haus ein queer-historisches Projekt statt: Sängerinnen und Sänger bringen zusammen mit dem Zürcher Kammerorchester wunderschöne Stücke von schwulen, lesbischen bzw. bisexuellen Komponist:innen-Grössen auf die Bühne. Dazwischen wird immer wieder über das Thema Queerness und klassische Musik diskutiert.

TEXT MARK BAER

Zum ersten Mal kommt das Projekt «Forget me not» in die Schweiz. Im Rahmen eines moderierten Liederabends werden bekannte lesbische, bi- oder homosexuelle Komponistinnen und Komponisten im Zentrum stehen. Es werden Stücke von Persönlichkeiten wie Leonard Bernstein, Pjotr Iljitsch Tschaikowski oder Ethel Smyth vorgetragen. Initiiert wurde das von der deutschen Bundesregierung unterstützte Projekt von Tim Stolte. Der Opernsänger wollte queere Lebensgeschichten historischer Persönlichkeiten sicht- und erlebbar machen. «Mit dem Projekt will ich auf queere Vorbilder und Lebensgeschichten hinweisen, die in der Geschichtsschreibung marginalisiert wurden», sagt der 46-Jährige.

In den Augen des Hamburgers ist das Thema «queer sein» in der klassischen Musikszene heute noch sehr unterbelichtet. Dies, weil in die Rezeptionsgeschichte der Werke und ihrer Komponist:innen immer auch die Moralvorstellungen der jeweiligen Zeit hineinspielen. «Deshalb ist Queerness jahrhundertlang ausgeklammert und unsichtbar gemacht worden.»

Spannend und zum Teil auch sehr tragisch findet die künstlerische Leiterin des Zürcher Kammerorchesters, Lena Schneider, die vielen Lebensgeschichten der Komponist:innen, die sich aufgrund ihrer sexuellen Identität verstecken und verstellen mussten, weil die Gesellschaft sie nicht akzeptierte. Vor diesem Hintergrund sei die heteronormative Geschichtsschreibung besonders erwähnenswert, die so manches zu vertuschen oder zu verdrehen versuchte. «Hier lohnt es sich hinzugucken, um für die Gegenwart zu lernen und sich auf dieses Thema zu sensibilisieren», so Schneider.

Tim Stolte geht es mit seinem Projekt weniger darum, eine eindeutige queere Kompositionsweise nachzuweisen. Dies wäre für ihn vermessen und nicht zielführend. Vielmehr versucht der Initiant, «die Wahrnehmung und das Hörerlebnis des Publikums, um die queere Perspektive zu erweitern.»



«Forget me not» verzaubert das ZKO-Haus

Neben dem Bass-Bariton Tim Stolte, werden die Altistin Rhonda Browne und der Tenor Daniel Philipp Witte kontinuierlich durch das Programm führen und die Musik mit der dazugehörigen Lebensgeschichte der einzelnen Komponist:innen in Beziehung setzen. Dazu wird es zwei moderierte Talkrunden geben.

Am 11. Juni kommt es damit zu einer Verschmelzung des Projekts «Forget me not» mit der queeren Veranstaltungsreihe «Verzaubert». «Das Format von Tim Stolte deckt sich exakt mit dem Fokus unserer «Verzaubert»-Reihe», sagt Markus Sulzer von der Zürcher Kantonalbank. «Beide Projekte wollen Lebensgeschichten von LGBTIQ-Menschen erzählen und den Protagonist:innen sprichwörtlich eine Stimme geben.»

Lena Schneider freut sich auf die fein ausgewählte und aufeinander abgestimmte Stückauswahl: «Unsere Konzertbesucher:innen dürfen sich auch auf seelenvolle Liedkompositionen von Benjamin Britten oder Gian Carlo Menotti für Stimme und Orchester freuen.» Dazu gibt es am Anlass auch Werke weiblicher Komponistinnen wie Ethel Smyth, Henriette Bosmans oder Peggy Glanville-Hicks. Die Namen dieser Frauen sind äusserst selten in den heutigen Konzertprogrammen zu lesen. «Ihren Werken wohnt eine faszinierende Schönheit inne und ich bin gespannt, ob sich unser Publikum davon anstecken lassen wird», führt die 37-jährige ZKO-Co-Geschäftsleiterin weiter aus. Auch das Zürcher Kammerorchester wird diese Werke zum ersten Mal spielen. «Aber vielleicht können wir mit diesem Projekt einen Grundstein legen diese und weitere Komponistinnen wiederzuentdecken.»



FORGET ME NOT – QUEERE KOMPONIST:INNEN
IM RAHMEN DER ZKB-VERZAUBERT-REIHE
DI, 11. JUNI 2024, 20.00 UHR
ZKO-HAUS

Rhonda Browne Alt
Daniel Philipp Witte Tenor
Tim Stolte Bass-Bariton, Idee und Konzept
Matthias Stötzel Klavier und musikalische Leitung/Arrangements
Zürcher Kammerorchester

Ethel Smyth III. Scherzo: Allegro vivace, aus: Suite für Streichorchester, op. 1a
Franz Schubert Liebhaber:innen in allen Gestalten | Gretchen am Spinnrade
Fryderyk Chopin Życzenie | Śliczny chłopiec
Pjotr Iljitsch Tschaikowski Strashnaya minuta | Den li tsarit
Clement Harris Forget me not
Ethel Smyth Schön Rohtraut | Mittagsruh
Henriette Bosmans II. Nuit calme, aus: Trois Impressions | Das macht den Menschen glücklich
Peggy Glanville-Hicks Come sleep | Gymnopédie Nr. 3 | He would not stay
Gian Carlo Menotti The longest wait
Benjamin Britten Tell me the truth about love
Leonard Bernstein «Somewhere», aus: West Side Story

Mit freundlicher Unterstützung der Zürcher Kantonalbank

CHF 65